Bei einer ganzen Reihe neuer Fälle diffuser Rindenschädigungen habe ich immer wieder die Verfettung der Ganglienzellen im schmalen Pyramidenband des Ammonshornes am stärksten ausgeprägt gefunden. Es ist dies, wie oben erwähnt, auch von anderen Autoren an einem recht großen Material bestätigt worden. Auch die verhältnismäßig scharfe Abgrenzung dieser Verfettungszone im schmalen Pyramidenband gegen das Subiculum habe ich öfter mehr oder weniger deutlich gesehen und kann ihr keine Bedeutung beimessen. Diese Befunde beweisen meines Erachtens einwandfrei, daß ein Zusammenhang zwischen der Pyramidenzellenverfettung im Ammonshorn und epileptischen Anfällen nicht angenommen werden kann, besonders nicht bei solchen Fällen, wie sie Herr *Kogerer* erwähnt, wo die degenerativen Verfettungsprozesse im Cortex so einfach und völlig zwanglos durch den übrigen Sektionsbefund erklärt werden. Darin stimme ich natürlich Herrn *Kogerer* vollkommen zu, daß über den Zusammenhang und vor allem die Bedeutung andersartiger akuter Ammonshornveränderungen als Symptom und diagnostisches Merkmal bei epileptischen Anfällen noch weitere Untersuchungen Klarheit schaffen müssen.

Berichtigung.

In der Arbeit von *Josephy*, Bd. 93, H. 1/2 gehört die Fußnote auf Seite 80 zu Zeile 21, nicht zu Zeile 34.